

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	6
1.1	ZIEL UND FORSCHUNGSFRAGE	6
1.2	METHODOLOGIE UND AUFBAU	9
1.3	FORMALE ANMERKUNGEN	13
2	UMFELDDANALYSE DER E-ECONOMY	15
2.1	GESELLSCHAFTLICHE VORBEDINGUNGEN	15
2.1.1	<i>Pluralität der Gesellschaftsbeschreibungen</i>	19
2.1.2	<i>Die Multioptionsgesellschaft</i>	22
2.1.3	<i>Die virtuelle Triade</i>	28
2.2	DIE VIRTUALISIERUNG DER WIRTSCHAFT	40
2.2.1	<i>Semantische Verortung der Virtualität</i>	40
2.2.2	<i>Eine Modellierung des virtuellen Raumes</i>	43
2.2.3	<i>Die Transformation des wirtschaftlichen Umfelds</i>	52
2.3	DESIDERATE UND HERAUSFORDERUNGEN FÜR DAS MANAGEMENT	59
2.3.1	<i>Die Modellierung von Kontingenzzräumen</i>	60
2.3.2	<i>Ansätze für ein betriebliches Kontingenzmanagement</i>	65
2.3.3	<i>Management von internem und externem Wissen</i>	68
3	WISSEN UND WISSENSMANAGEMENT	74
3.1	WISSEN IN SOZIOLOGISCHER PERSPEKTIVE	74
3.1.1	<i>Die epistemologische Grundlegung der Wissenssoziologie</i>	76
3.1.2	<i>Die Gesellschaftliche Konstruktion von Wissen</i>	81
3.1.3	<i>Wissen in interpretativer Perspektive</i>	84
3.2	WISSEN IN BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHER PERSPEKTIVE	87
3.2.1	<i>Semantische und konzeptionelle Grundlagen des Wissensmanagement</i>	88
3.2.2	<i>Ansätze und Theorien des Wissensmanagement</i>	94
3.2.3	<i>Eine Standortbestimmung der Disziplin</i>	103
3.3	DIE DUALITÄT DES WISSENSMANAGEMENT	108
3.3.1	<i>Die transformationalen Prozesse des Wissensaustausches</i>	109
3.3.2	<i>Das Kriterium der Informationsqualität (IQ)</i>	116
3.3.3	<i>Eine Konzeption von Wissensmanagement auf Grundlage von VKC</i>	122

4	VIRTUAL KNOWLEDGE COMMUNITIES	131
4.1	GEMEINSCHAFTEN IN SOZIOLOGISCHER PERSPEKTIVE	131
4.1.1	<i>Etymologische und dogmenhistorische Spurensuche</i>	132
4.1.2	<i>Der soziologische Zugang zu Gemeinschaften</i>	135
4.1.3	<i>Der sozialwissenschaftliche Diskurs über virtuelle Gemeinschaften</i>	143
4.2	GEMEINSCHAFTEN IN BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHER PERSPEKTIVE	149
4.2.1	<i>Gemeinschaften in Geschäftsmodellen für die e-economy</i>	150
4.2.2	<i>Gemeinschaften innerhalb des Wissensmanagement</i>	154
4.2.3	<i>Der Ansatz der communities of practice</i>	158
4.3	GEMEINSAME INTERPRETATIVE RÄUME ALS ENABLING CONTEXT	163
4.3.1	<i>Die Konstitution von common interpretative spaces (CIS)</i>	164
4.3.2	<i>Die Konstitution von CIS in virtuellen Räumen</i>	169
4.3.3	<i>CIS als enabling context von VKC</i>	175
4.4	DIE KONZEPTUALISIERUNG VON VIRTUAL KNOWLEDGE COMMUNITIES	181
4.4.1	<i>Definitionen und Grundlagen von VKC</i>	181
4.4.2	<i>Die Kohäsionsfaktoren von VKC</i>	190
4.4.3	<i>Die temporale Dimension von VKC</i>	199
4.5	DIE OPERATIONALISIERUNG VON VIRTUAL KNOWLEDGE COMMUNITIES	206
4.5.1	<i>Die organisationale Konfiguration von VKC</i>	207
4.5.2	<i>Die Gestaltung der Interaktionsräume von VKC</i>	217
4.5.3	<i>Die Unterstützung der Kommunikationsprozesse in VKC</i>	223
5	KONKLUSION	235
5.1	ZUSAMMENFASSUNG DER ARBEIT	235
5.1.1	<i>Umfeldanalyse der e-economy</i>	236
5.1.2	<i>Wissen und Wissensmanagement</i>	240
5.1.3	<i>Virtual Knowledge Communities</i>	244
5.2	DER BEITRAG DIESER ARBEIT	252
5.2.1	<i>Ausgewiesene Desiderate des Wissensmanagement</i>	252
5.2.2	<i>Virtual Knowledge Communities als Antwort</i>	253
5.2.3	<i>Der Beitrag an Theorie und Praxis des Wissensmanagement</i>	256
5.3	ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN	262
6	ANHANG	265
	A. ENDNOTEN	
	B. LITERATURVERZEICHNIS	
	C. ELEKTRONISCHE QUELLEN	
	D. VERZEICHNIS DER GESPRÄCHSPARTNER	
	E. CURRICULUM VITAE	

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die Struktur der Arbeit im Überblick	11
Abbildung 2: Pluralität der Gesellschaftsbeschreibungen	20
Abbildung 3: Die kulturelle Dynamik der Multioptionsgesellschaft	23
Abbildung 4: Die virtuelle Triade	29
Abbildung 5: Die Triade der Multioptionsgesellschaft und die virtuelle Triade	36
Abbildung 6: Die Prozesse der Multioptionsgesellschaft und der virtuellen Triade	39
Abbildung 7: Eine Modellierung des virtuellen Raums	46
Abbildung 8: Versuch einer Quantifizierung des virtuellen Raums	51
Abbildung 9: Transformation der Geschäftsmodelle durch das Internet	54
Abbildung 10: Kontingenzen der Unternehmung im Akteur/Prozess Kontingenzmodell	61
Abbildung 11: Ein mögliche Konfiguration von betrieblichem Kontingenzmanagement	66
Abbildung 12: Wissenstypen innerhalb des Wissensvorrats	81
Abbildung 13: Einordnung von verschiedene Ansätzen zum Wissensmanagement	97
Abbildung 14: Die Dualität des Wissensmanagement	108
Abbildung 15: Eine Konzeptionalisierung des transformationalen Prozesses	113
Abbildung 16: Die Konzeptualisierung von IQ auf den verschiedenen Ebenen	119
Abbildung 17: Vorschläge für die positive Beeinflussung der transformationalen Prozesse	122
Abbildung 18: Die Konzeptualisierung der Dualität in der Beratungspraxis	124
Abbildung 19: Die Ableitung der KM Strategie von der Natur der Aufgabe	127
Abbildung 20: Etymologische Ursprungsbedeutungen des Gemeinschaftsbegriffs	133
Abbildung 21: Übersicht über soziologische Typologisierungen des Gemeinschaftsbegriffes	141
Abbildung 22: Vergleich der allgemeinen Konzepte von Gemeinschaft und Netzwerk	143
Abbildung 23: Indikatoren von communities of practice	161
Abbildung 24: Die Konzeption von Common Interpretative Spaces (CIS)	164
Abbildung 25: Eine Typologisierung des Gemeinschaftsbegriffs	185
Abbildung 26: Der idealtypische Lebenszyklus einer VKC	200
Abbildung 27: Eine generische Checkliste für die organisationale Konfiguration von VKC	217
Abbildung 28: Eine generische Auflistung einer conversational etiquette für eine VKC	228
Abbildung 29: Begünstigende und hindernde Faktoren für den Wissensaustausch	234
Abbildung 30: Die Struktur der Arbeit im Überblick	236